

Lebendige Bibel **Fingerspiele zu biblischen Geschichten**

1. Bewegung und Religionspädagogik

Bewegung ist ein elementares Bedürfnis des Menschen, vor allem des Kindes. Über die Bewegung „begreift“ der Mensch die Welt. Es ist vor allem die Leiblichkeit des Menschen, die auch in Lernprozessen zu beachten ist. Ein Lernen an dieser Leiblichkeit vorbei, ist nahezu unmöglich. Bewegungen und Begreifen fördern das Lernen. Was der Mensch mit Leib erfahren bzw. begriffen hat, kann leichter erinnert werden.

Die Bewegung und das Begreifen fördert nicht zuletzt auch die Sprachentwicklung. Motorik und Sprache sind eng miteinander verbunden. Sprache ist aber auch für die religiöse Entwicklung von Bedeutung. Religion ohne Sprache gibt es nicht.

Das Leiblichkeit und Sprache für die Religion prägend sind, weiß schon die Bibel: Wort und Tat ergänzen sich. Und nicht zuletzt wird in der Bibel immer wieder geschildert, wie die Menschen Gott tanzend, singend, spielen und klat-schend Gott verehren. So heißt es etwa von der Prophetin Mirjam nach dem Durchzug des Volkes Israel durch das Rote Meer:

Die Prophetin Mirjam, die Schwester Aarons, nahm die Pauke in die Hand und alle Frauen zogen mit Paukenschlag und Tanz hinter ihr her. Mirjam sang ihnen vor: Singt dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben! Rosse und Wagen warf er ins Meer. (Ex 15,20-21)

Oder vom König David wird anlässlich der Überführung der Bundeslade nach Jerusalem berichtet:

Und David tanzte mit ganzer Hingabe vor dem Herrn her und trug dabei das leinene Efod. (2 Sam 6,14)

Auch heute noch spielen in der Liturgie Körperhaltungen eine wichtige Rolle (Sitzen, Stehen, Knien, Laufen bei Prozessionen ...)

2. Fingerspiele zu biblischen Geschichten

- Lesen der biblischen Geschichte
- Erarbeiten der Erzählung
- „Substrat“ bilden (Was ist wichtig? Worauf kommt es an?) – Merksätze
- Bewegungen entwickeln (Assoziativ)
- Ideal: Reimverse bilden (Memoriereffekt)
- Notwendigkeit der Wiederholung

Gott loben

Laßt uns Gott, den Herren loben,
mit den Händen hoch erhoben.

*Mit einer Hand nach oben zeigen.
Beide Hände hoch erheben.*

Laßt uns ihm Klatschopfer bringen
und ein schönes Liedchen singen.

*Nach dem letzten Vers klatschen.
Ein Lied singen.*

Der Regenbogen

Rot, orange, gelb, grün, blau, violett:
selbst Gott fand diese Farben sehr nett,
und hat sie in einem riesigen Bogen
über den ganzen Himmel gezogen.
So kam zu uns der Regenbogen.

*Während alle die erste Zeile sprechen, deuten sie auf die ent-
sprechenden Farben im Zimmer.*

Damit tat Gott den Menschen kund:
Dies soll für immer sein mein Bund.

*Mit beiden Händen eine halbkreisförmige Bewegung vor sich
machen.*

Nie wieder will ich verderben,
was unter, über oder auf der Erden.

Beide Hände als Trichter an den Mund legen.

Nie wieder soll meine Liebe von euch weichen,
solang am Himmel erscheint dieses Zeichen.

Alle lassen sich an der Hand.

Taufe Jesu

Jesus kam aus der Wüste,
ging entlang die Küste.

*Daumen der linken Hand zeigen.
Langsam von links nach rechts bewegen.*

Ist dann zum Jordan gelaufen,
ließ sich dort von Johannes taufen.

*Mit den Fingern der rechten Hand laufen,
dann stehenbleiben.*

Der Heilige Geist schwebte vom Himmel
hernieder
und ließ sich auf Jesus nieder.

*Die rechte Hand kreist über die linke Faust,
ergreift dann den Daumen.*

Während das Wasser noch über Jesus lief,
Gott, der Vater, vom Himmel herab rief

*»Wasser«, mit beiden Händen von oben nach unten rieselnde
Bewegung machen.*

in väterlich warmem Ton:
»Dies ist mein vielgeliebter Sohn.«

*Mit der rechten Hand nach oben deuten.
Mit dem Zeigefinger der rechten Hand nach vorne deuten.*

David und Goliath

Ich bin der Riese Goliath,
hab Kräfte, die sonst niemand hat.

*Ellbogen mit Faust auf den Tisch stützen.
Arm hin und her bewegen.*

Ich bin der David, klein und schmal,
warte auf Goliath hier im Tal.

*Ellbogen der linken Hand auf den Tisch stützen
und kleinen Finger zeigen.*

Goliath kämpft für die Philister,
denn ein junger Heide ist er.

Auf den rechten Arm sehen und ihn bewegen.

David kämpft mutig für die Israeliten,
den Sieg, den hat nur Gott zu bieten.

Auf den linken kleinen Finger sehen und ihn bewegen.

Der Philister lästert Gott,
David denkt: Gleich bist du tot.

*Auf den rechten Arm sehen.
Auf den linken Arm sehen.*

Er nimmt eine Schleuder und fünf kleine,
weiße, runde Kieselsteine.

Schleudern und zielen mit beiden Armen darstellen.

David zielt gut und läßt sie fliegen,
den Riesen sieht man am Boden liegen.

Rechten Arm auf den Tisch fallen lassen.

Dann packt er Goliath am Schopf
und haut ihm auf den Kopf.

*Linke Hand faßt die rechte an der Faust
und schlägt dann mit der Handkante auf das Gelenk.*

Fünf Brote und zwei Fische

Jesus war sehr müde, er wollte einmal Ruhe haben.
Darum ist er mit seinen Jüngern über den See
gefahren.

*Umerarme verschränken und Kopf darauf legen.
Zeigen.*

Sie ruderten und ruderten
bis sie ans andere Ufer kamen.
Doch welch ein Staunen!
Da warteten schon
viele Kinder, Männer und Frauen.

*Einige Ruderbewegungen machen.
Zeigen.
Die linke Hand über die Augen legen, nach links schauen,
dasselbe rechts.
»Kinder, Männer und Frauen«: Größe zeigen.*

Da waren Kranke, Taube, Blinde, Lahme,
sie alle hatten ihre Schmerzen,
und das ging Jesus sehr zu Herzen.

*Sich zusammenziehen, Hände auf die Ohren, dann auf die
Augen, dann auf die Füße legen.
Schmerzerfülltes Gesicht zeigen.
Hand auf die Brust legen.*

Jesus und die Kinder

Jesus möchte alle Kinder segnen,
ihnen seine heilenden Hände auflegen.

*Rechten Arm hochstrecken.
Beide Hände waagrecht mit dem Handrücken nach oben
ausstrecken.*

Jesus sagt: »Ich liebe euch sehr,
kommt nur alle, kommt alle her.«

*Nach oben zeigen, dann Hand aufs Herz legen.
Mit beiden Händen heranwinken.*

Als erster kommt der Peter an,
als zweite kommt die Susi dran.

*Daumen zeigen.
Zeigefinger zeigen.*

Und den frohen Hans mit Lachen,
sieht man große Sprünge machen.

*Mittelfinger zeigen
und auf und abbewegen.*

Sandra und Lilli sind noch recht klein,
sie tragen Kleidchen extra fein.

Ringfinger und kleinen Finger zeigen.

Betty hat im Haar ein Kränzchen
und macht vor Freude gleich ein Tänzchen.

*Daumen der linken Hand zeigen, mit der rechten Hand
kreisförmige Bewegungen über dem Daumen machen.
Mit dem Daumen ein Tänzchen machen.
Zeigefinger zeigen
und schnell von links nach rechts bewegen.*

Und Markus denkt: »Jetzt auf der Stell',
lauf ich zu Jesus hin, ganz schnell.«

Ich glaub', daß da noch jemand fehlt.
Habt ihr alle genau gezählt?

Mit dem Daumen der rechten Hand zu zählen beginnen.

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben:
wo sind die andern drei geblieben?

Lukas, Max und Evi kommen zuletzt,
alle Kinder sind gesegnet jetzt.

Mittelfinger, Ringfinger, kleinen Finger zeigen.

Und nun sind wir angelangt am Ende
und erheben alle unsere Hände.

Beide Arme hochheben.

Wir wollen Gott preisen und loben,
mit unseren Händen hoch erhoben.

Halleluja Amen. Halleluja – Amen.

Das Gleichnis vom Sämann (Mk 4,1-9)

1 Ein andermal lehrte er wieder am Ufer des Sees und sehr viele Menschen versammelten sich um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot auf dem See und setzte sich; die Leute aber standen am Ufer.

2 Und er sprach lange zu ihnen und lehrte sie in Form von Gleichnissen. Bei dieser Belehrung sagte er zu ihnen:

3 Hört! Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen.

4 Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen sie.

5 Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war;

6 als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.

7 Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat und sie brachte keine Frucht.

8 Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht; die Saat ging auf und wuchs empor und trug dreißigfach, ja sechzigfach und hundertfach.

9 Und Jesus sprach: Wer Ohren hat zum Hören, der höre!

Aus: Sr. Theresia-Benedicta Uhl, Bewegungsspiele zur Bibel, Donauwörth 1994